

Letzte Worte

Predigt zu Christi Himmelfahrt 2023

Über den letzten Worten eines Menschen liegt ein besonderes Flair. Sie bleiben in Erinnerung, mehr als alles andere.

Goethe soll gesagt haben: „Mehr Licht!“ Von Sokrates, dem gerade der Giftbecher gereicht wurde und dann die Beine schwer werden, wird als letztes Wort ein Auftrag überliefert: „O Kriton, wir sind dem Asklepios einen Hahn schuldig.“ Einen Hahn opfert man dem Gott Asklepios als Dank für eine Heilung. Kaiser Augustus soll gerufen haben: „Das Spiel ist zu Ende, Applaus!“ Der französische Komponist Georges Bizet, der vor allem durch seine Oper Carmen berühmt geworden ist, soll als Letztes gesagt haben: „Der kalte Schweiß. Das ist der Schweiß des Todes.“ In unserer unmittelbaren Gegenwart sind die letzten Worte von George Floyd um die Welt gegangen, die er mit letzter Kraft zu dem Polizisten gehaucht hat, der ihm minutenlang sein Knie in den Nacken gedrückt hat, bis er ohnmächtig geworden ist: „Ich kriege keine Luft.“

Vielleicht fallen uns jetzt auch letzte Worte Sterbender ein, die wir selbst miterlebt haben: von unseren Großeltern oder schon verstorbenen Eltern. Wie oft heißt es da: „Haltet zusammen!“ „Vergesst mir die Mutter nicht!“ So etwas geht unter die Haut. So etwas vergisst man nie. Das sitzt tief.

Heute haben wir im Matthäusevangelium die letzten Worte Jesu gehört. Schon dass Jesus die Jünger dafür auf den Berg kommen lässt, spricht Bände.

Obwohl der Berg dem Himmel nahe ist, wird im Matthäusevangelium von einer Himmelfahrt Jesu nichts erzählt, sondern von seinem Testament, das er hinterlässt. Jesus erzählt nichts davon, wie es im Himmel einmal sein wird, in seinem Testament geht es um einen einzigen Herzenswunsch: dass seine Botschaft unter die Menschen kommt.

Liebe Zuhörer, geht es Ihnen nicht auch so – wie diesem Jesus? Wenn Sie einmal daran denken: Sie nehmen Abschied von Ihren Angehörigen, wäre es Ihnen nicht auch das Wichtigste, dass etwas von dem weiterlebt und von Ihren Kindern und Enkeln weitergetragen wird, was Ihnen selbst wichtig war, wertvoll und heilig.

Und wenn ich Sie jetzt fragen würde: Was wäre das?, welche Antwort würden Sie geben?

Einleitung

Musst Du immer das letzte Wort haben? Wenn diese Worte fallen, dann ist eine oder einer genervt. Da will einer dem andern zu verstehen geben: Du hast mir nichts zu sagen! Ich weiß selbst, was ich tun muss. Das „letzte Wort“ hat da keinen guten Klang.

Im Evangelium hören wir heute auch „letzte Worte“ – und wie anders klingen sie.

Fürbitten

Gott, wir bitten dich:

- Für die Eltern, die ihren Kindern wichtige Werte vermitteln wollen ...
- Wir beten für die Lehrer und Lehrerinnen, die nicht nur Stoff weitergeben wollen, sondern Impulse für ein gutes Leben
- Wir beten für alle, die heute sterben und ihren Angehörigen noch letzte Worte sagen
- Wir beten für alle, die nicht mehr reden können – und noch gerne etwas sagen würden
- Wir beten für unsere Toten, deren Stimmen wir mit unseren leiblichen Ohren nicht mehr hören

Pfarrer Stefan Mai